

Duathlon

Seit der Triathlon in Europa Fuß gefasst hatte, entwickelte sich parallel dazu, **seit 1985**, eine „Zweikampf“-Variante. Triathlon ohne Schwimmen, vielfach aus der Not geboren, um die Saison nach vorne und hinten zu verlängern. Die meisten europäischen Länder können gute Schwimmmöglichkeiten erst von Ende Mai bis Ende August anbieten, die Wettkampfsaison wurde daher sehr kurz. Der anfangs „Cyclathlon“, „Biathlon“ oder „Cyrathlon“ genannte



Bewerb, der das Schwimmen durch einen zweiten Lauf ersetzte, bekam mit Duathlon seinen endgültigen Namen. Der „Vater“: Frank H. Schatz, damals Generalsekretär der ETU.

1990 wurden die ersten Welt- (Cathedral City/USA) und Europameisterschaften (Zofingen/SUI) ausgetragen. Die Distanzen waren zu Beginn nicht sehr starr festgelegt. Auch gab es Duathlons, wo die längere Laufstrecke den Abschluss bildete. **1995** wurde auf Antrag Österreichs auf Europa- und Weltebene die

Standardstrecke **10km Lauf/40km Bike/5km Lauf** festgelegt. Sie entspricht der Olympischen Distanz im Triathlon.

Daneben etablierte sich die Langdistanz im Duathlon, die ihren jährlichen Höhepunkt in Zofingen feiert.

Waren es am Beginn Triathleten, die den Duathlon dominierten und ihn zum Aufbau ihrer Form bzw. Verlängerung der Saison benützten, so hat sich mittlerweile ein „Spezies Duathlet“ etabliert. Herausragende Läufer (10.000m Zeiten von 28:00 – 29:00 Minuten auf der Bahn), die auch die Kunst des Radfahrens beherrschen, dominieren heute. Benny Vansteelant oder Jürgen Dereere sind nur zwei herausragende Beispiele.

In den meisten, aber nicht allen Ländern, ist der Duathlon dem Triathlon zumindest von der Vergabe nationaler Titel gleichgestellt.

Zur tatsächlichen Gleichstellung des kleinen Bruders ist aber noch einiges an Wegstrecke zurückzulegen.